

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Abb. 17. Cormóns, Kirche der Ursulinerinnen,  
XVII. Jahrhundert.

so daß der heidnische Inschriftstein und das frühchristliche Kapitell gemeinsam einem neuen Baue dienten, zugleich einer neuen Macht, die Grado mit den Waffen erzwingen, sich selbst die Anerkennung, nach Rom die älteste Kirche zu sein, verschaffen konnte.

Auf den Fresken, die Popo an der Apsiswand der Basilika ausführen ließ (Abb. 4), erscheint er selber, mit viereckigem Nim-

bus, das Kirchenmodell in der Hand. Doch die Verherrlichung galt auch seinen Gönnern: neben den Stadtheiligen Hermagoras, Tatianus, Euphemia erscheint Kaiser Konrad II., seine Gemahlin Gisela und sein Sohn Heinrich III. der Schwarze. Damit ist das kaiserliche Machtprogramm Popos gekennzeichnet. Daß er eine Verbindung mit dem Norden anstrebte, beweist auch der Stil dieser Fresken: er ist abendländisch, im Gegensatz zu den späteren Fresken in der Krypta (XII. und XIII. Jahrhundert), die ihre Beziehungen zu der Kunst von Byzanz — ähnlich den gleichzeitigen Mosaiken an der Markuskirche von Venedig — bezeugen (Abb. 7). In der Krypta fand die Geschichte der Märtyrer Hermagoras und Fortunatus sowie der Leidensweg Christi eine ausführliche Schilderung. Popo starb 1042. Seinen Nachfolgern hinterließ er die erneuerte Macht Aquilejas: das Symbol dieser Macht, die romanische Basilika, war bereits vollendet.